

Methoden für den Unterricht

Brainwalking

Die Schülerinnen und Schüler können bei diesem „Brainstorming in Bewegung“ in kleinen Gruppen unterschiedliche Stationen im Klassenzimmer durchlaufen, an denen sie verschiedene Fragen oder Aufgaben bearbeiten. Dabei notieren sie ihre Ideen auf Plakaten oder Whiteboards und bauen auf den Gedanken der vorherigen Gruppen auf. Die Lernenden kommunizieren im Team über ihre Ideen, entdecken neue Perspektiven und entwickeln kreative Lösungsansätze. Mögliche Fragestellungen: „Wie können wir dieses Problem anders lösen?“, „Welche weiteren Ideen gibt es?“.

Fishbowl

Mit der Fishbowl-Methode können die Lernenden verschiedene Meinungen zu einem Thema diskutieren. Zuerst werden unterschiedliche Perspektiven in Gruppen erarbeitet. Dann werden zwei Stuhlkreise gebildet. Ein kleinerer Teil der Gruppe bildet dabei den inneren Kreis und diskutiert aktiv, während die restlichen Schülerinnen und Schüler im äußeren Kreis zuhören und sich Notizen machen. Bei Bedarf können sich Lernende aus dem äußeren Kreis im inneren Kreis auf einen freien Stuhl setzen, ihre Meinung wird dann als Nächstes gehört. Danach verlassen sie den inneren Kreis wieder. Die Lernenden kommunizieren im Team über die diskutierten Punkte, analysieren Argumente und entwickeln ihre eigenen Standpunkte. Mögliche Fragestellungen: „Warum stimme ich zu?“, „Welche Gegenargumente gibt es?“.

Gruppenpuzzle

Die Schülerinnen und Schüler können durch das Gruppenpuzzle eine komplexe Aufgabe in Teilaufgaben zerlegen und diese in Expertengruppen bearbeiten. Anschließend teilen sie ihre Ergebnisse wieder in einer Gruppe, in der aus jeder Expertengruppe mindestens ein Lernender teilnimmt, sodass jeder ein umfassendes Verständnis des gesamten Themas erhält. Die Lernenden kommunizieren über die einzelnen Teilaufgaben, tauschen Wissen aus und erfassen die Bedeutung des Gesamtkonzepts. Mögliche Fragestellungen: „Was ist der Zusammenhang zwischen den Teilaufgaben?“, „Wie tragen unsere Ergebnisse zum Gesamtbild bei?“.

Mindmapping

Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe der Mindmapping-Methode ihre Gedanken und Ideen zu einem bestimmten Thema visuell strukturieren. Sie starten mit einem zentralen Begriff in der Mitte des Blattes und ergänzen dazu Äste mit verwandten Unterthemen, die sie weiter ausdifferenzieren können. Im Team können die Lernenden so über ihre Ideen kommunizieren, Verbindungen zwischen den verschiedenen Aspekten herstellen und ein umfassenderes Verständnis des Themas entwickeln. Mögliche Fragestellungen: „Wie hängen diese beiden Punkte zusammen?“, „Welche Unterpunkte ergeben sich aus diesem Aspekt?“. Die visuelle Darstellung unterstützt sie dabei, komplexe Zusammenhänge leichter zu erfassen und zu präsentieren.

Stationenlernen

Beim Stationenlernen werden verschiedene Themenbereiche an unterschiedlichen Stationen im Klassenzimmer erkundet. An jeder Station bearbeiten die Lernenden spezifische Aufgaben oder Experimente und sammeln dabei Erfahrungen und Erkenntnisse. Sie stellen Zusammenhänge her und vertiefen Station für Station ihr Wissen. Mögliche Fragestellungen: „Was haben wir an dieser Station gelernt?“, „Wie hängt das mit den anderen Stationen zusammen?“.

Umfragetools

Ein digitales Umfrage-Tool eignet sich vor allem, um anonym den Wissensstand einer großen Gruppe abzufragen oder um ein Feedback einzuholen. Je nach Bedarf kann zwischen vier Fragetypen ausgewählt werden: Single-Choice-Fragen, Multiple-Choice-Fragen, Freitext- oder numerische Fragen. Es gibt einige kostenfreie Anwendungen für den Unterricht. Sie finden verschiedene Möglichkeiten, wenn Sie im Internet nach „Kostenfreies Umfragetool für den Unterricht“ suchen.

WebQuest

In einem WebQuest werden verschiedene Informationsquellen im Internet recherchiert und bewertet. Dabei navigieren die Lernenden zu festgelegten Fragestellungen durch vorgegebene Websites und sammeln relevante Daten, die sie anschließend analysieren und in einem strukturierten Bericht zusammenfassen. Die Lernenden können im Team über die gefundenen Informationen kommunizieren, deren Bedeutung und Relevanz diskutieren und ein tieferes Verständnis für das Thema entwickeln. Mögliche Fragestellungen: „Warum ist diese Quelle glaubwürdig?“, „Wie passt diese Information in unser Thema?“. Die abschließende Präsentation der Ergebnisse unterstützt sie dabei.

Wishful Thinking

Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe der Methode „Wishful Thinking“ kreative und unkonventionelle Lösungen für ein Problem entwickeln, indem sie sich vorstellen, dass alle möglichen Einschränkungen aufgehoben sind. Dabei können sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen und sich überlegen, wie die ideale Lösung aussehen würde, wenn keine Grenzen existierten. Auch hier können die Lernenden im Team über ihre Visionen kommunizieren, innovative Ideen austauschen und die Machbarkeit ihrer Vorschläge diskutieren. Mögliche Fragestellungen: „Was wäre, wenn wir unbegrenzte Ressourcen hätten?“, „Wie würde die perfekte Lösung aussehen?“. Die anschließende Reflexion unterstützt sie dabei, realistische Ansätze aus ihren Ideen abzuleiten.